

PROGRAMM

› HERBSTFEST

Mitmach-Aktionen im Museum

Sonntag, 06.10.2019, 13 bis 18 Uhr

› ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN

durch die Dauerausstellung
inkl. der Sonderausstellung

Sonntag, 29.09.2019

Sonntag, 27.10.2019

Sonntag, 24.11.2019

Sonntag, 29.12.2019

jeweils 14 Uhr

Die Führung ist im Eintrittspreis enthalten

› ENTDECKERPROGRAMME

für Kinder und Jugendliche

www.museum-freiberg.de

› VORTRÄGE

Mit der Kamera festhalten!
Der Bergbau im fotografischen Werk
der Freiburger Fotofreunde

Nadine Kulbe, M.A.

Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, Dresden

Donnerstag, 10.10.2019, 19 Uhr

Repräsentationen einer kraftvollen Industrie:
Der Steinkohlenbergbau an der Ruhr um 1900

Dr. Michael Farrenkopf

Deutsches Bergbau-Museum Bochum

Donnerstag, 28.11.2019, 19 Uhr

Unkostenbeitrag jeweils 2,00 Euro p. P.



STADT- UND BERGBAU
MUSEUM **FREIBERG**

Am Dom 1 | 09599 Freiberg

Tel 03731 20 25 12 | Fax 03731 23 197

museum@freiberg.de

www.museum-freiberg.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Di – So 10 – 17 Uhr

Montag geschlossen

24.12. geschlossen

25. und 26.12. 13 – 17 Uhr

EINTRITT

Erwachsene 5,00 Euro

Ermäßigt 2,50 Euro

Kinder und Schüler bis 18 Jahre frei

Wir verarbeiten Daten im Sinne von Art. 6 Abs. 1 DSGVO.
Unsere Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter www.freiberg.de/datenschutz

Diese Einrichtung wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



TECHNISCHE UNIVERSITÄT
BERGAKADEMIE FREIBERG
Die Ressourcenuniversität. Seit 1765.



VolkswagenStiftung



28. September bis 29. Dezember 2019

STADT- UND BERGBAUMUSEUM **FREIBERG**



Bilder



Silber

Bergbaukultur im Medienwandel



Abbildungen: © Fotothek des Stadt- und Bergbaumuseums Freiberg, Fotograf: Reymann



Im Industriezeitalter verändert sich der Freiburger Silbererzbergbau innerhalb weniger Jahrzehnte. Vom einst blühenden Wirtschaftszweig kommt es 1913 durch den Wertverfall des Silbers zur erstmaligen Stilllegung der Freiburger Gruben. Dennoch existiert gerade zu dieser Zeit und darüber hinaus ein Bedarf an bergbaulichen Fotografien. So lassen sich Beamte und Bergakademisten im Fotoatelier und Bergleute nach ihrer Schicht porträtieren.



Die Ausstellung gibt nicht nur eine visuelle Vorstellung des Freiburger Bergbaus um 1900, sondern bietet faszinierende Einblicke in eine „verschwundene“ Arbeits- und Lebenswelt. Die entstandenen Fotografien sind dabei jedoch kein objektiver Blick in die Vergangenheit, vielmehr zeigen sie die subjektive Perspektive des jeweiligen Fotografen aus seiner Zeit.



Maschinen und Menschen – der Arbeitsalltag in den Bergwerken unter und über Tage wird genauso fotografisch festgehalten wie die Aufbereitung und Verarbeitung der Erze in den Hütten. In der Zeit des Niedergangs spiegeln Fotografien zudem das Bemühen wider, noch gelebte Traditionen weiterzugeben und die materiellen Relikte des Bergbaus zu erhalten. Somit „bewerben“ die Fotografen mit ihren Aufnahmen aus den Bergwerken und den Schmelzhütten den noch erlebbaren technischen Fortschritt im Berg- und Hüttenwesen, später werden diese Bilder zu Zeugnissen des schwindenden bergbaulichen Alltags in und um Freiberg.



Das von der VolkswagenStiftung im Rahmen der Initiative „Forschung in Museen“ geförderte Projekt „Bergbaukultur im Medienwandel. Fotografische Deutungen von Arbeit, Technik und Alltag im Freiburger Raum“ hat das Ziel, Fotografien aus der Sammlung des Stadt- und Bergbaumuseums Freiberg zu untersuchen.

Die beiden Kooperationspartner, das Institut für Industriearchäologie, Wissenschafts- und Technikgeschichte der TU Bergakademie Freiberg und das Stadt- und Bergbaumuseum Freiberg, gehen der zentralen Frage nach, wie die Nutzung der Bilder im Zusammenspiel von bergbaulicher Kultur und Erinnerungskultur erfolgt und bis heute wirkt. Die Ausstellung SilberBilder – Bergbaukultur im Medienwandel bildet den Abschluss dieses mehrjährigen Forschungsprojektes.

